

Deutschum verloren. Diesen Leiden gegenüber gilt es, eine Abwehrfront aller Deutschen ohne Unterschied der Partei, der Konfession und des Standes gegenüber zu stellen.

Stadtrat Schwibbeht hielt dann einen kurzen, aber eindringlichen Vortrag über das Thema „Was wir verloren“.

Jur Optantenfrage, die ja natürlich stärkstes Interesse in den Kreisen der Ostdeutschen findet, wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen, die bei der Nachmittagskundgebung am Böckerschlagdenkmal verlesen wurde:

Die Versammlung erhebt entrüstet scharfen Einspruch gegen die aller Menschlichkeit höhnsprechende Vertreibung von etwa 80 000 deutschen Optanten aus ihrer alten Heimat durch Polen.

Aus Stadt und Land.

Die Jagd im September.

Der Laubwald beginnt sich zu färben und wir merken allmählich, daß es Herbst wird. Die letzten Sommertage aber locken nicht nur den Städter hinaus zum Naturgenuss.

Das Edelwild, steht, die Geschlechter voneinander, gewöhnlich in der Nähe der Jahre für Jahre immer wieder aufgesuchten Brunstplätze.

Das Damwild hat sich zwar auch schon in der Nähe seiner Brunstplätze, die Geschlechter gemischt, gerudelt, seine Feilschaft dauert aber länger als beim Rotwild.

Die Rehe stehen immer noch gerne in Buchhainern, oben an den Feldrändern, wo sie Klee- und Rübenfeldern, Lupinen und Buchweizen gerne aufsuchen.

Die Fühnerjagd erreicht ihren Höhepunkt. Die Jungen sind jetzt meist ausgewachsen, fangen an zu schlüpfen und sind kaum noch von den Alten zu unterscheiden.

Alles Sumpfs- und Wassergeflügel ist jagdbar. Besonders ergiebig ist auf Enten der Einsaal an Teichen, Torfstichen und Schlänten.

Der Hase wird auf dem Felde unruhig, da die Deckung immer weniger wird. Kartoffel- und Rübenschlüge bieten für den letzten Satz noch einmal die Kinderstube.

Die Wägen der Jagd in der zweiten Hälfte des Monats sucht Wägenmann bald seine Herbstquartiere.

Sommerfest des Kinder-Gottesdienkes. Am gestrigen Sonntag feierte der Kinder-Gottesdienst des Pastors Dietel sein Sommerfest.

menschens bewegte sich der Zug — wir zählten weit über 600 Kinder — durch die Reichstraße, Wasserstraße, Mittelstraße, Gerberstraße, Reichstraße, Bahnhofstraße, aber die Schulbrücke, den Ernst-Geiger-Platz, die Schneberger- und Wettnerstraße, den Bettinplatz, die Ernst-Bayer-Strasse, die Alderstraße, die Eisenbahnstraße, die Schwarzenberger Straße zum Festplatz, dem oberen Behergut.

Der Zug mit seiner frohlichen Kinderfahne, die Mädchen mit Blumenkränzen, die von den Helferinnen mit Geschid und Humor geschmückten reizenden Festwagen, der große prächtig gepuzte Festwagen mit den jüngeren Kindern, den das mittlere Behergut gestellt hatte, gewährten einen herzerfreuenden Anblick.

Die Veranstaltung der Landtagswahlkreise. Die sächsische Regierung hat ein Gesetz in Vorbereitung, das eine Neueinteilung der Wahlkreise vorseht.

Schwarzenberg. Eine neue Sehenswürdigkeit im Erzgebirge. Der Gemeindeverband zur Hebung des Fremdenverkehrs im Erzgebirge, „Erzgebirgsvereine“, eine Vereinigung neben dem Erzgebirgsverein, hat den ehemaligen Silber- und Zinkstollen „Hercules-Fisch-Gold“ bei Schwarzenberg erworben.

Penig. Charakter. In der Nähe des Mühlgrabens verlor sich ein 50 Jahre alter Arbeiter den Leib aufschlachten und brachte sich zu diesem Zwecke zwei große Schnitte am Unterleib bei.

Frohburg. Selbstmörder. Ein Grubenarbeiter, der an einem Vergnügen der „Freien Sänger“ in Wippra teilgenommen hatte, wurde 2 Tage später in der Wippra tot aufgefunden.

Riesmühle. Selbstmord. Freiwillig aus dem Leben schied der 30-jährige Gutsbesitzer Schneider, der sich mit dem Rasiermesser beide Halsadern durchschnitt.

Leipzig. Raubüberfall. Am Sonnabend, nachts gegen 2 Uhr, ist an der Ecke der Karl-Tauchnitz-Strasse und des Rennbahnweges ein Steindrucker von zwei unbekannten Männern überfallen worden.

Chemnitz. Ein hundertfacher Dieb. Der Raseneinbrecher Zuschläger Hugo Walter Franke, geboren am 26. Juni 1895 in Niederfrohna, dessen Verhaftung kürzlich glückte, und der sich gegenwärtig beim Landgericht Chemnitz in Untersuchungshaft befindet, hat nach den bisherigen behördlichen Ermittlungen bereits gegen hundert Diebstähle und Einbrüche gestanden.

geraten, in Döberitz, Kamdorf bei Leipzig und anderwärts Norddeutschen zu haben, doch hatte sich in diesen Fällen die Täterschaft anderweitig aufgeklärt.

Plauen. Flugplatzweibe. Gestern fand bei hellem Sonnenschein im Beisein einer begeisterten Zuschauermenge die Flugplatzweibe des vogtländischen Flughafens Plauen statt.

Unter Studenten. „Mensch, deine Braut muß doch Stundenlang in deinem Gesicht zu lesen haben.“

Berichtigung. Eine Zeitung bringt eine Annonce, daß eine Filmprimadonna gesucht wird.

Entgegenkommen. „Halten Sie mich denn für einen Idioten?“ — „Keineswegs, aber ich kann mich ja täuschen.“

Ein vorläufiges Hotel. In einem Alpenhotel ist folgender Anschlag zu lesen: „Herrschaften, die größere Klettertouren unternehmen, werden gebeten, ihre Rechnungen vorher zu begleichen.“

Liebe Jugend! Man unterschätzt sich über Amundsen und Odener, über den alten und über den geplanten neuen Polarkreisflug.

Feine Firma. „Warum trägt der Stiff heute den Kopf so hoch?“ — „Weil er glaubt, für den Chef gehalten worden zu sein, es hat ihn einer „Pump“ geschimpft.“

Die kühnste Gnädige. „Diesen Abend hab ich etwas Interessantes zu sehen getriezt!“ sagte die Köchin, „mein Brautigam hat nämlich eine fleischstreckende Pflanze...“

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Naer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. Naer.

Advertisement for Dixin and Henkel's Soap Powder. Dixin is a brand of soap powder, and Henkel's is another. The ad includes the Henkel logo and text describing the products.